

Ein Leben für die Menschheit ging dahin Ahrweiler trauert um Sanitätsrat Dr. Georg Habighorst

Wohl kaum hat sich eine Nachricht so schnell in der Stadt herumgesprochen wie die Hiobsbotschaft vom plötzlichen und allzufrühen Tode des allverehrten und hochgeschätzten Mitbürgers Sanitätsrat Dr. med. Georg Habighorst. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die schmerzliche Nachricht von Mund zu Mund, und überall auf den Straßen, in den Geschäften, Büros und Wohnhäusern gab es am vergangenen Dienstag nur ein Gespräch. Jeder war zutiefst erschüttert darüber, daß Schnitter Tod hier unerbittlich zugegriffen hat und ein Menschenleben bestimmte, das wert war, seiner Familie und zum Wohle ungezählter kranker und hilfsbedürftiger Mitmenschen noch viele Jahre hindurch erhalten zu bleiben. Der Tod kam hier buchstäblich wie ein Dieb in der Nacht. Wer hätte daran gedacht, als Dr. Habighorst noch am Patronatsfest der Ahrhut in den Abendstunden gut gelaunter Gast bei der Hutengemeinschaft war, um seinem gegebenen Versprechen nachzukommen oder aber noch am Vortage seines Ablebens in seiner Praxis tätig war und in gewohnter Weise seinen Patienten half? Doch unbekümmert darum, daß dieses Leben sich um das Wohl der Mitmenschen verzehrte, ungeachtet des Alters von nur 59 Jahren und ohne Rücksicht auf die vielen noch schwebenden Aufgaben griff der Tod zu. Sanitätsrat Dr. Habighorst ist nicht mehr unter den Lebenden. Fern der Heimat, in der Landeshauptstadt Mainz, der Stätte seines politischen Wirkens, wurde er von einem Herzinfarkt befallen und erwachte nicht mehr aus seinem Nachtschlaf.



Sanitätsrat Dr. med. Georg Habighorst, M.d.L., aufgenommen kurze Zeit vor seinem Tode.

Foto: Segsneider

Tief erschüttert und schmerzlich berührt sind die Bewohner der Stadt Ahrweiler, die Kreisbevölkerung, das

Land wie auch seine politischen Freunde und Gegner über diesen harten Schicksalsschlag. Ahrweiler betrauert den Verstorbenen insbesondere als Arzt. Seit mehr als drei Jahrzehnten hat Sanitätsrat Dr. Habighorst hier gewirkt und mit großem fachlichen Können, mit dem ganzen Einsatz seiner Person und ohne Rücksicht auf die Zeitlage ungezählten Kranken und werdenden Müttern ärztliche Hilfe und Beistand geleistet. Und wer einmal, ganz gleich an welchem Tage, einen Blick in seine Praxis warf, erkannte eine Atmosphäre, die getragen war von größtem Vertrauen zum väterlichen Freund und ärztlichen Helfer. Der Raum hier reicht nicht aus, um alles das, was Sanitätsrat Dr. Habighorst als Arzt für seine Patienten getan hat, aufzuzählen und nur annähernd zu würdigen. Seine Verdienste sind unvergänglich.

Aber auch außerberuflich hat er sich im öffentlichen Leben mit gleichem Impuls für das Wohl der Allgemeinheit eingesetzt. In den für Ahrweiler wohl schwersten Jahren nach dem zweiten Weltkrieg hat er als Beigeordneter, Stadtrat und Mitglied der verschiedensten Arbeitsausschüsse durch seine Tatkraft am Wiederaufbau der Stadtverwaltung aus den Kriegswirren wesentlich beigetragen. Er wirkte führend mit beim Aufbau der CDU des Kreises Ahrweiler, belebte die Tätigkeit des Ortsvereins Ahrweiler des Deutschen Roten Kreuzes als Vorsitzender und späterer Ehrenvorsitzender und widmete sich in den Jahren 1946/47 als Obmann den Belangen der Kreisärzteschaft. Von seiner Eigenschaft als Kreisdeputierter und Mitglied des Kreistages aus erfolgte schon 1947 seine Wahl zum Mitglied des ersten Landtages Rheinland-Pfalz, dem er seit dieser Zeit ununterbrochen angehörte. Auch hier wurde seine Tatkraft gewürdigt durch die Berufung zum Vorsitzenden des Haushalts- und Finanzausschusses. Neben den verantwortungsvollen Aufgaben in allen Kreisen des Landes förderte er im Rahmen seines Aufgabenbereiches den Erweiterungsbau der Aloisiuschule, den Wiederaufbau des Staatlichen Gymnasiums, den Neubau der Kreisberufsschulen, den Wiederaufbau des Ahrtores und verwendete sich insbesondere auch für die notleidenden Winzer in den Jahren 1956 und 1957. Die Beschaffung von Mitteln für den Weinbergswegbau im Ahrtal war ebenfalls eine seiner besonderen Mühen. Der Weinort Dernau benannte in dankbarer Verehrung den von den Winzern geschaffenen Weinbergsweg „Dr. Habighorstweg“. An der neuen Schulordnung des Landes Rheinland-Pfalz hat der Verstorbene ebenso einflußreichen Anteil wie an den Verbesserungen des Gesundheitswesens, denn auch hier konnte er als Mitglied des Landesgesundheitsausschusses seinen Einfluß geltend machen.

Der Verstorbene war ein Mann der Tat. Die Größe des Verlustes kann heute noch nicht erfaßt werden. Unvergessen aber wird er allen denen bleiben, die ihn als Arzt, väterlichen Freund, verantwortungsbewußten Politiker und edlen Menschen geachtet und verehrt haben.

Sanitätsrat Dr. Habighorst wurde am 26. Mai 1899 in Essen geboren. Sein Zuzug nach Ahrweiler erfolgte am 15. Juni 1924. Am 1. Juli 1924 war ihm in Berlin die Approbation verliehen worden, und zum Doktor der Medizin promovierte er am 19. Mai 1925 an der Universität in Göttingen. In Ahrweiler war er zunächst Assistenzarzt beim St. Maria-Josef-Krankenhaus. Kurze Zeit später eröffnete er am Marktplatz seine Praxis als Arzt und Geburtshelfer. Später verlegte er Wohnung und Praxis in sein Eigentum in der Bossardstraße. Dem Stadtratskollegium Ahrweiler gehörte er an vom 12. Juni 1945 bis 30. November 1948; vom 9. Februar bis 15. September 1946 war er erster Beigeordneter der Stadt. Von 1945 bis 1949 war er Kreisdeputierter und anschließend bis zum 25. Mai 1951 Vertreter des Landrats in den Amtsgeschäften. Mitglied des Kreistages war er von 1945 bis zum 25. Mai 1951. Dem Landtag von Rheinland-Pfalz gehörte er an seit